



FEM – Elternambulanz

Mehrsprachige Spezialambulanz in der Klinik Ottakring für psychische Krisen rund um die Schwangerschaft

Mag.a Eva-Maria Strobl

Ausgangslage

- 15-20% der Mütter erkranken an PPD

Keine frühzeitige Behandlung



negative Auswirkungen für Mutter und Kind

→ Die FEM-Elternambulanz setzt hier an

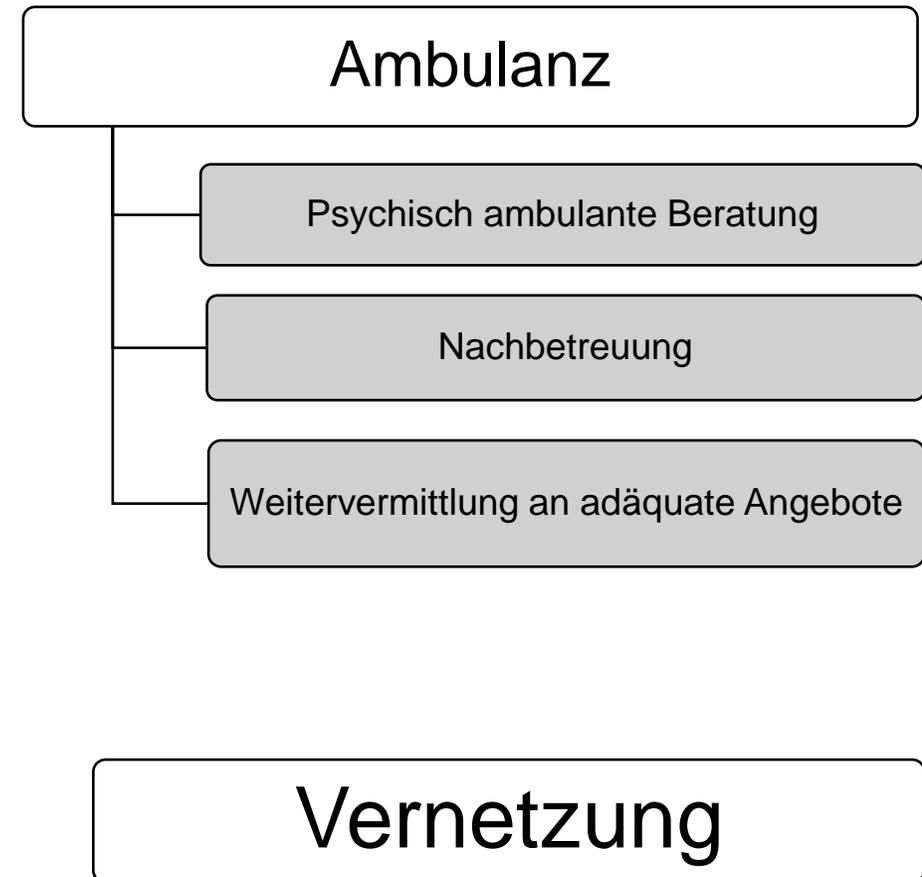
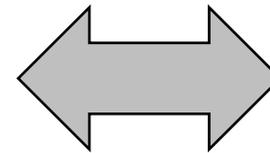
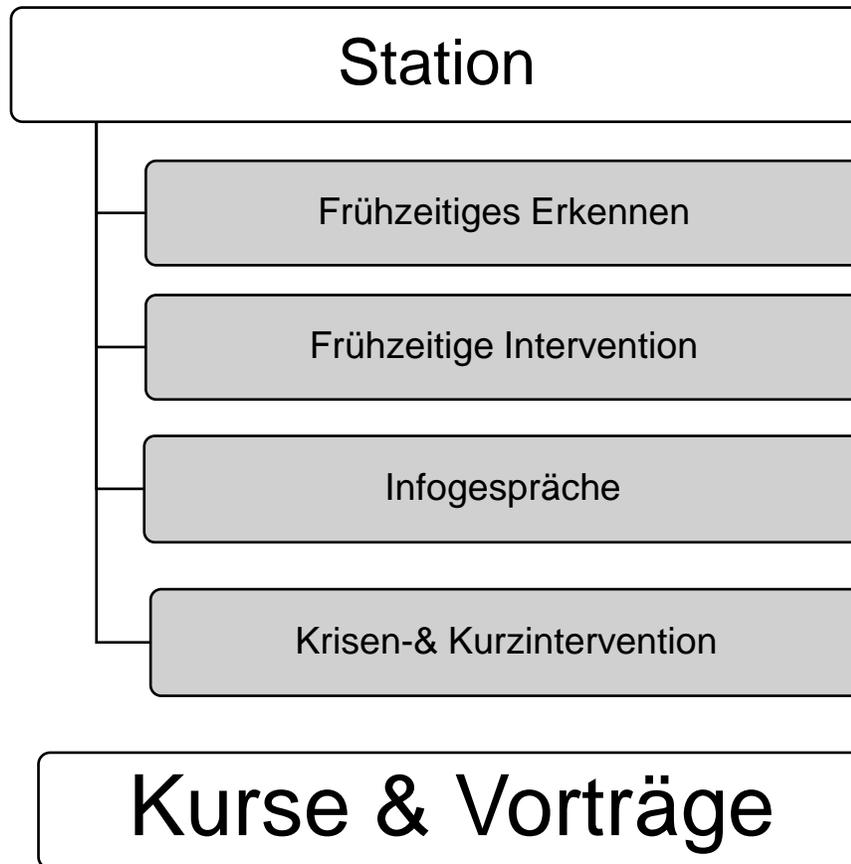
- **frühes Gefährdungspotential** bei Frauen zu entdecken
- **gute Startbedingungen** zu schaffen

Konzept

Mehrsprachige Spezialambulanz in der Klinik Ottakring für psychische Krisen rund um die Schwangerschaft

- Seit 2006
- Finanzierung: Wiegev
- **Mehrsprachige**, kostenlose, psychologische Beratung (polnisch, türkisch)
- Enge Kooperation **Gynäkologisch-Geburtshilfliche** Abteilung der Klinik Ottakring
- **Brückenfunktion** zwischen stationären und ambulanten Bereich

Angebot



Vernetzung

Nur gemeinsam kann eine ganzheitliche Versorgung von Familien gewährleistet werden!

- Enge Kooperation mit der **Gynäkologisch-Geburtshilflichen Abteilung** der Klinik Ottakring
- Spezialambulanz für **Peripartale Psychiatrie** (Pav. 13) in der Klinik Ottakring

- Netzwerk „**Psychosoziale Gesundheit in Schwangerschaft und früher Elternschaft**“ (Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele)
- Netzwerk „**Frühe Hilfen**“ (Möwe)
- Arbeitsgruppe „**Gesundheit#Alleinerziehende**“ (Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele)
- **Regionalforum 16**

Themen



Krisen rund um die Schwangerschaft

Mutterrolle

Traumatisch erlebte Geburten

Mehrfachbelastung

Fehl- / Todgeburt

Unsicherheit mit dem Baby

Migrationsspezifische Belastungsfaktoren

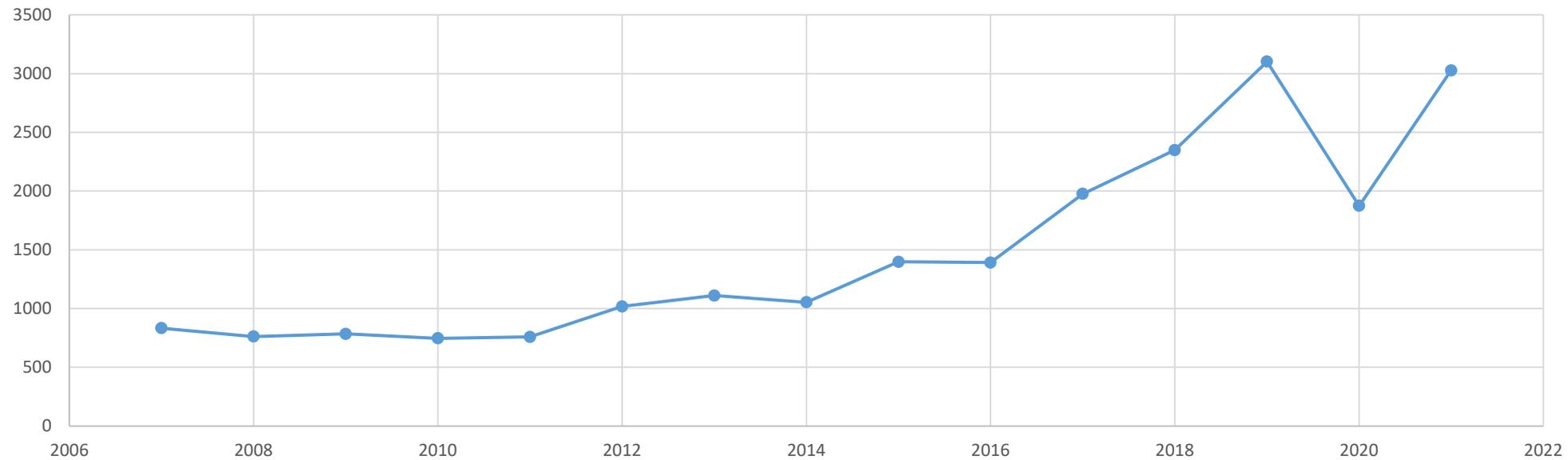
Isolation

Partnerschaft

Zahlen 2021

- 2.600 Kontakte
- 600 Beratungen
- 2.000 Informationsgespräche

Verlauf 2006-2021



Vätersprechstunden in d. Klinik Ottakring

In der FEM Elternambulanz in der Klinik Ottakring

- Möglichkeit über seine Sorgen als Vater zu reden und professionelle Hilfe zu bekommen
- Themen rund um „Vaterschaft“ werden mit einem Berater vertraulich besprochen.



Angebot



Kostenlos

Mehrsprachig

Niederschwellig

Präsenz/ online

Team

5 Psychologinnen & Psychotherapeutinnen





Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Geburt im Kontext der Migration

- Statistik Austria 2021: Geburtenrate bei Frauen mit Migrationserfahrungen (1.73) höher im Vergleich zu Österreicher:innen (1.41)
- Statistik Austria 2021: Frauen mit Migrationserfahrungen (28,5 Jahre) sind bei der Geburt des ersten Kindes jünger als Österreicher:innen (30,3 Jahre)
- Mittlerweile ist der Einfluss von sozialen Indikatoren wie Bildung, Einkommen und Migration auf Schwangerschaftsverlauf, Geburt, Mutter-Kind-Beziehung sowie Entwicklung des Kindes vielfach beschrieben.
- Studien zeigen, dass Frauen mit Migrationserfahrungen besonderen Risiken in der Schwangerschaft ausgesetzt sind; zugleich nehmen sie deutlich seltener als österreichische Frauen Vorsorgeangebote in Anspruch (Terzioglu, 2016)
- Studien zeigen, dass Frauen mit Migrationserfahrung schlechtere Outcomes im Zusammenhang mit der Geburt haben als einheimische Frauen
 - Frauen mit Migrationserfahrungen erfahren eine höhere Mütter- und Säuglingssterblichkeit
 - Frauen mit Migrationserfahrungen sind häufiger von ante- und postpartaler Depression betroffen (Radu et al. 2021, Anzenberger et al. 2021)

Untersuchungen an Schwangeren in Österreich

- Sozial benachteiligte schwangere Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund haben seltener Zugang zu medizinischen und psychosozialen Angeboten
 - Unkenntnis und Angst vor den Untersuchungen
 - fehlende Betreuungsangebote für Geschwisterkinder
 - Institutionelle, sprachliche und kulturelle Barrieren
 - wenige digitale Tools, die auf Migrant:innen zugeschnitten sind
 - mangelnder Versicherung und weniger Vertrautheit mit dem Gesundheitssystem im Aufnahmeland
 - Barrieren bei der Nutzung der Gesundheitsangebote, z.B. Erfahrungen von Diskriminierung und mangelnder interkultureller Sensitivität seitens der Gesundheitsfachpersonen (Anzenberger et al. 2015)

Spezielle Themen türkischsprachiger Beratung

- Neben Themenschwerpunkten der Schwangerschaft und Geburt migrationsbedingte Probleme wie z.B.
 - Kulturschock bei der Heiratsmigration
 - Erfahrungen von Diskriminierungen/Rassismus -> Pandemie
 - Kollektivistische Weltanschauung (kulturelle u. religiöse Normen)
 - Generationenkonflikte (Pubertät, Exogamie etc.)
 - Mehrgenerationenhaushalt
 - Magische Vorstellungen bei Krankheiten z.B. Nazar, schwarze Magie etc.
 - Sexualität tabuisiert -> kein sexuelles Aufklärungsgespräch, Vaginismus etc.
 - Orientierungslosigkeit, Perspektivenlosigkeit
 - Häusliche Gewalt